

Irrlichter

Konzept zur Mitgliederausstellung 2020

Andreas Fischer

Definition Irrlicht:

In sumpfigem Gelände (wahrscheinlich durch Selbstentzündung von Sumpfgas entstehende) sich über dem Boden hin und her bewegende kleine Flamme (die im Volksglauben mit der Vorstellung von Totengeistern verbunden wird, die in die Irre führen oder Unglück bringen können) [vgl. iDuden]

Gedanken zum Thema:

Das Irrlicht wird erst zum Irrlicht und der Weg dorthin zum Irrweg, wenn das am Ort des Lichtes Vorgefundene nicht dem Erwarteten entspricht.

Doch was erhofft man, am Ort des Lichtes anzutreffen? Was gilt als gut – was als schlecht und für wen, individuell oder im Kollektiv? Was müssen die Maximen sein? Dies gilt es zu definieren, um Irrlichter und Irrwege aufzuspüren.

Wir müssen uns also entscheiden. Was ist uns wichtig? Was wollen wir am Ort des Lichtes finden?

Folgend ein paar Beispiele:

Liebe - Freundschaft - Frieden - Glückseligkeit - Leben im Augenblick - Reichtum - Macht - Respekt - Unsterblichkeit - eine intakte Natur - Anerkennung - Gerechtigkeit - Status - man könnte das beliebig erweitern ...

Alleine die Definition dessen, was sich jeder für sich und andere am Ort des Lichtes zu finden wünscht, ermöglicht Rückschlüsse und entlarvt eingeschlagene Irrwege. Es wird insbesondere Vorstellungskraft, Vision und Phantasie benötigt, um irreleitende Entwicklungen zu erkennen. Wir müssen somit die uns für die Zukunft vorgeschlagenen und vorgegebenen Wege kritisch hinterfragen. Führen uns zum Beispiel technische Errungenschaften wirklich zum Ersehnten am Ort des Lichtes oder gar in die Irre?

Die künstlerische Auseinandersetzung mit diesem Thema könnte also durchaus interessante Ergebnisse zu Tage fördern! Sind es nicht die Künstlerinnen und Künstler denen visionäre und phantastische Antennen zugeschrieben werden?

Zur eigenen Arbeit "WELL brainevolver 3000":

Ich befasse mich in meiner Arbeit mit einem Teil der künstlichen Intelligenz und stelle die Frage: "Wird der Mensch, wenn er durch eine entsprechend gestaltete künstliche Intelligenz beeinflusst wird, gar zum besseren Menschen?"

Es gibt zahlreiche Forschungsergebnisse, die nachweisen, dass das Verhalten des Menschen durch sogenannte "Brainsensoren", die durch eine wie auch immer geartete künstliche Intelligenz gesteuert werden, beeinflussbar ist. Darüber hinaus geht die Erkenntnis, dass künstliche Intelligenz durchaus den geistigen Fähigkeiten des Menschen überlegen ist.

Wir sollten dabei nicht vergessen, dass eine künstliche Intelligenz, obendrein auch noch eine künstliche Intelligenz mit Autodidakt-Algorithmen, eine Maschine ist, die Reaktionen und sogar Gefühlsregungen über "Brainsensoren" auf Lebewesen überträgt.

Nun Zurück zur Frage ...

Ist der durch künstliche Intelligenz gesteuerte Mensch der bessere Mensch?

Eine für technikverliebte Visionäre verlockende Vorstellung!

Haben wir vergessen, was das Leben, den Menschen und die gesamte Natur ausmachen?

Wie weit wollen wir eine unmittelbare Infiltration der Maschine in uns und die uns umgebende Natur zulassen?